

halb Leutenbach. Soeben erfahren wir, daß Bundesfreund Dr. Kanzler zum 80. Geburtstag auch das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde. Herzlichen Glückwunsch!

Bad Neustadt: Am 21. Mai 1974 überreichte I. Bürgermeister Paul Goebels die (zweite), mit einstimmigem Stadtratsbeschluß verliehene Silbermedaille der Stadt an Kreisheimatpfleger Oberschulrat i. R. Heinrich Hirsch (Brendlorenzen). Er dankte damit für 20jährige denkmalpflegerische Betreuung der Stadt und des bisher zugehörigen Landkreises Rhön-Grabfeld eine Holzschnitzarbeit. – Bewußt heimaterzieherisch wirkte der 1902 in einem Lehrerhaus im Umkreis des Kreuzbergs am Fuße der Rhön geborene Schulmann im eigenen Unterricht (seit 1937 in Würzburg) und – da er nach russischer Kriegsgefangenschaft als „Ausgebombter“ nicht wieder dorthin zurück ging – bald als Seminarleiter in der Fortbildung der Junglehrer, als Rektor und schließlich als Schulrat (1958/67) im Landkreis Bad Neustadt. In Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft brachte er eine „Heimatliche Stoff- und Beispiel-Sammlung“ (9 Hefte) für die Schulen des Kreises heraus. Auch die von ihm übernommene Leitung der städtischen Volkshochschule sah er unter dem Aspekt der Heimatbildung. Zehn Jahre versah er dieses Ehrenamt mit persönlicher Hingabe. Als er es abgab, war es recht und billig, daß Stadt und Landkreis ihm den Wappenteller, der Bayerische Landesverband für Erwachsenenbildung eine Ehrenurkunde verliehen. – Im Ruhestand widmet der rastlos Tätige seine Zeit mit Freude und Erfolg unter anderem der Lichtbildnerie und trägt in wohlgelungenen Farb-Dias eindrucksvolles Anschauungsmaterial für gern gehörte heimatkundliche Vorträge zusammen,

denen seine jahrelangen gründlichen heimatgeschichtlichen Studien zugute kommen. Dienst für die Wissenschaft im Verborgenen ist Hirschs Sammeltätigkeit für das „Ostfränkische Wörterbuch“. – Als beim Neubau des Landratsamtes 1968 im ehemaligen bischöflichen Amtshaus (Greisingbau 1716/20) Raum für „Heimatstuben“ zur Verfügung stand, setzte sich der Kreisheimatpfleger ganz persönlich für die Einrichtung ein und verhütete die Zerstreung des zusammengetragenen Materials, als dieses infolge wachsenden Raumbedarf der Landkreisverwaltung bei der Verwaltungsreform „heimatlos“ geworden war. Nochmals wurde – dank seiner Zähigkeit – im Dachgeschoß ein sehenswertes Heimatmuseum eingerichtet, das sich guten Zuspruchs von Einheimischen und Kurgästen erfreut, denen Hirsch als dankbar begrüßter Führer Erläuterungen gibt. Gern sieht er – besonders Studenten und Schülern – für Auskünfte in heimatgeschichtlichen Fragen zur Verfügung und ist bemüht, heimatkundliche Literatur in einer kreiseigenen „Heimatbücherei“ bereitzustellen. Für die zur Einweihung des neuen Landratsamtes von ihm zusammengestellte kleine „Festschrift“ (1968) verfaßte er die Artikel über die Geschichte des Landkreises. Auch bei der Herausgabe des Heimatbuches „Der Kreuzberg und sein Umkreis“ wirkte er mit; Hirsch schrieb dafür einen Beitrag über die „Bildstöcke am Kreuzberg“. Auch an anderer Stelle erschienen von ihm Arbeiten (z. B. über die Geschichte des Holzberghofes, über die Herkunft der Putten im Park zu Neuhaus, über die Namengebung der dortigen heilkräftigen Quellen oder über die Rundwanderwege für die Kurgäste). Immer geht er kritisch den Quellen und Behauptungen über seinen Gegenstand auf den Grund. – Die Frankenbundgruppe Bad Neustadt dankt ihm als dem Geburtshelfer bei ihrer Gründung (1961). Zugleich ist er ihr ein fürsorglich betreuender „Pate“, der immer interessiert und anregend Anteil an den Veranstaltungen und am Gedeihen der Gruppe

nimmt. Daß es noch viele Jahre in Kraft und Frische so sein möge, wünscht der Frankenbund seinem allzeit nimmermüden Bundesfreund!

Pommersfelden: Das Collegium Musicum Schloß Pommersfelden, 1958 unter dem Protektorat von Dr. K. Graf v. Schönborn gegründet, tritt im Sommer 1974 zum siebzehnten Mal mit Orchesterkonzerten und Kammermusikabenden an die Öffentlichkeit. Diese Einrichtung dient der Förderung begabter junger Musiker, die von deutschen Musikhochschulen und Konservatorien vorgeschlagen werden. Seit 1965 nehmen auch eine größere Anzahl junger Musiker des Conservatoire National Supérieur de Musique, Paris, teil. Die Arbeitsprogramme für Orchester und Kammermusik vermitteln den Teilnehmern eine wertvolle Ergänzung ihrer Erfahrung. Die Mitarbeit im Collegium Musicum bedeutet – vor allem im Orchesterspiel – eine praktische Vorbereitung auf den späteren Beruf. Das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit wird im festlichen barocken Marmorsaal des Schlosses in Orchesterkonzerten und Kammermusikabenden der Öffentlichkeit vorgestellt. Die künstlerische und organisatorische Leitung hat Richard Engelbrecht. Dirigenten der Orchesterkonzerte sind GMD Othmar M. F. Mäga, Bochum (27. und 28. Juli), Stefan Cardon, Paris (3. und 4. August), Mathias Weigmann, Hagen (10. und 11. August), Peter Marx, Bielefeld, (17. und 18. August). Die Kammermusik untersteht Cyrill Kopatschka, Osnabrück, und Wolfgang Schröder, München. Die Programmfolge der Kammermusikabende wird bei Beginn des Konzertzyklus bekanntgegeben. Das Collegium Musicum Schloß Pommersfelden ist eingetragener Verein. Die Mitgliedschaft steht allen Freunden der Musik, die den künstlerischen Nachwuchs fördern möchten, offen. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Aufnahmeanträge werden auf Wunsch durch die Schloßverwaltung Pommersfelden zugeschickt.

Kartenbestellung: Schloßverwaltung 8602 Pommersfelden, Tel. Mühlhausen 09548-203.

Schweinfurt: Am 2. April wurde für die Stadt und den Landkreis eine Kreisgruppe des Bundes Naturschutz in Bayern e. V. gegründet.

In: Blätter für Natur- und Umweltschutz. Hrsgg. v. Bund Naturschutz in Bayern e. V. 54-1974, H. 2, 48 lesen wir

Skipiste auf die Kösseine?

Größten Widerstand hat der Bund Naturschutz angekündigt, wenn das Kur- und Sporthotel Alexandersbach versuchen sollte, das Vorhaben zu realisieren, am Osthang des Kösseine-Massivs auf dem Püttnersfels eine Skipiste mit Sessellift zu errichten. Das Kösseine-Massiv ist der einzige Berg des Fichtelgebirges, der von den „Segnungen“ unserer Zivilisation noch einigermaßen verschont blieb. Das Kösseine-Massiv ist deshalb auch im Einrichtungsplan des Naturparks Fichtelgebirge als Ruhezone ausgewiesen. Das für die Abfahrt und den Skilift vorgesehene Waldgelände ist absoluter Boden- und Wasserschutzwald. In unmittelbarer Nähe der geplanten Abfahrt befindet sich der Schutzbereich für die Wunsiedler Wasserversorgung. Die geplante Skiabfahrt soll bei einer Länge von ca. 800 m einen Höhenunterschied von 70 m überwinden. Um also eine „harmlose Familienabfahrt“ zu schaffen, sollen irreparable Landschaftsschädigungen in Kauf genommen werden. Die Naturschützer werden sämtliche rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen, um eine Realisierung dieses Plans zu verhindern.

Sind unter Landschaftsschutz stehende Staatswälder Baulandreserven für Staatsprojekte?

Zur Gründung einer Bürgerinitiative gegen den Bau der geplanten Finanzschule Ansbach im Landschaftsschutzgebiet Feuchtlach hat der Bund Naturschutz die Bürger Ansbachs aufgerufen. Der Bund